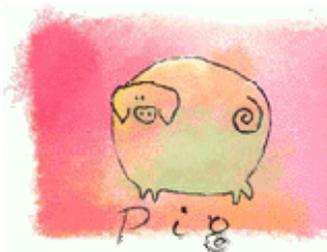


307. WOCHENBLATT

der Deutschen Schule Taipei

dst-wochenblatt@gmx.net

2007



No. 31, Chien Yeh Rd.,
Yangminshan, 111 Taipei
Tel.: +886-2-2862 2930 ext. 301

Redaktionsschluss: Jeweils Donnerstag, 20 Uhr!

Redaktion: Karen Sänger - Tel.: 2876 3851
Susanne Ernst - Tel.: 2894 8765

Meinungen in Artikeln und Berichten spiegeln nicht unbedingt die der Redaktion wieder!

Ein Wort von der Redaktion

(heute von Susanne Ernst)

Liebe Leserinnen und Leser,

man muss nur von sich selbst überzeugt sein. ;-)



Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende und viel Spaß beim Lesen.

Ihre Karen Sänger und Susanne Ernst

Alle Termine und Informationen finden Sie auch auf der Webpage der **Taipei European School**: www.taipeieuropeanschool.com/tqs - schauen Sie doch mal rein!

Wochenblatt per E-mail: 16.03.07 172 Stück

Termine

März 2007

16.03.	Jungschi (christl. Kinderclub für Grundschüler)	12.30 – 14.50 Uhr
17.03.	kein Samstagsfußball mit Kao	
20.03.	Musical „Robin Hood“ der TBS Besuch der Generalprobe (Kl. 1 - 4)	
21.03.	Dt. Bibel-Gesprächskreis, einschl. Abendessen und Kinderprogramm während der Gesprächsrunde	18.00 – 20.00 Uhr,
22.03.	Verabschiedung Sandra Vogelgesang (Logopädin) Verabschiedung Katharina Ulbrich (Praktikantin)	
23.03.	Teenie-Kreis (christl. Kinderclub für Sekundarstufenschüler)	15.00 – 18.00 Uhr
28.03.	Elternabend Klasse 1 & 2	19.00 Uhr
29.03.	Grundschulausflug - Eislaufen -	
30.03.	Jungschi	12.30 – 14.50 Uhr
31.03.	Samstagsfußball mit Kao, YMS	10.00 Uhr

April 2007

01.04. – 15.04.	Osterferien	
04.04.	Dt. Bibel-Gesprächskreis, einschl. Abendessen und Kinderprogramm während der Gesprächsrunde	18.00 – 20.00 Uhr,
06.04.	Dt. Karfreitags- und Osterbesinnung Yang Ming Shan (Green Village)	abends
Osterferien	3 Tage Zelten in Fulong für Große, Kleine und solche zwischendrin	

18.04.	Dt. Bibel-Gesprächskreis, einschl. Abendessen und Kinderprogramm während der Gesprächsrunde	18.00 – 20.00 Uhr,
20.04.	Teenie-Kreis	15.00 – 18.00 Uhr
27.04.	Jungshi	12.30 – 14.50 Uhr

Kulturaustausch an der Taipei European School

(eingereicht von Jens Kleindienst)

Kulturaustausch an der Taipei European School

Zahlreiche schulische und außerschulische Veranstaltungen bieten unseren Schülern Gelegenheit, die taiwanesishe Gesellschaft näher kennen zu lernen. Außerdem führt die Taipei European School entsprechend ihres *mission statements* jedes Jahr mehrere Veranstaltungen durch mit dem Ziel, den Menschen in Taiwan die europäische Kultur nahe zu bringen.

So besteht seit mehreren Jahren eine feste Partnerschaft zwischen der Taipei European School und der Er Hsin High School in Keelung, einer Privatschule mit sehr gutem akademischen Ruf in Taiwan. Nachdem die TES-Jazz-Band und das TES-Kammerorchester kurz vor Weihnachten die taiwanesishe Partnerschule besucht hatten, waren am Freitag, dem 9. März 2007, 31 Schülerinnen und Schüler der Er Hsin High School mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an der TES zu Gast. Dieser Besuch sollte den taiwanesischen Gästen Gelegenheit geben, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der TES den in Taiwan weitgehend unbekanntem europäischen Karneval zu feiern.



Nach der Begrüßung führten Schülerinnen und Schüler aller Sektionen die Gäste durch die Schule. Im Anschluss daran erhielten die Besucher Gelegenheit, am Unterricht der verschiedenen Sektionen teilzunehmen. Als Einstimmung auf die Feierlichkeiten hatten die Schülerinnen der Klasse 8 eine Power-Point-Präsentation über den Karneval in Europa vorbereitet, der die taiwanesischen Schüler, die über gute Englischkenntnisse verfügten, aufmerksam lauschten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Schülern der TES verkleideten sich auch die Gäste, und das närrische Treiben konnte beginnen. Wie die Jugendlichen aus Keelung versicherten, war dieser Besuch an der TES für sie sehr beeindruckend. Einige von ihnen erkundigten sich, welche Voraussetzungen sie erfüllen müssten, um als Schüler an der TES angenommen zu werden.



Welche exponierte Rolle als Repräsentant europäischer Kultur die Taipei European School in Taiwan spielt, zeigt nicht allein dieser Besuch. Seit letztem Schuljahr übernimmt die TES in Zusammenarbeit mit der Stadtregierung von Taipei die Fortbildung von Grundschullehrerinnen aus dem Großraum Taipei. Die teilnehmenden Englischlehrerinnen sind daran interessiert, moderne europäische Lehrmethoden in der Praxis kennen zu lernen und diese in ihrer eigenen Lehrpraxis umzusetzen. Auch in diesem Schuljahr wird die TES wieder Gastgeber für 20 Grundschullehrerinnen sein, die in der Woche vor den Osterferien auf dem Wenlin-Road-Campus hospitiert werden. Daraufhin erhalten die Teilnehmerinnen 14 Tage Gelegenheit, ihre Erfahrungen im eigenen Unterricht in die Praxis umzusetzen. Nach den Osterferien werden die drei Sektionen der Grundschule auf dem Yangmingshan die Fortbildungsteilnehmerinnen für eine Woche zu Unterrichtsbesuchen, Erfahrungsaustausch und Seminaren begrüßen.

Jens Kleindienst,
Stellvertretender Schulleiter Deutsche Schule Taipei,
Sektion der Taipei European School

„Märchenwelt & Bücherheld“

Motto der Grundschule 2007



Regen, Regen, Regen – dagegen waren selbst Hexen und Feen machtlos und beeilten sich, um einigermaßen trocken von einem ins andere Schulgebäude zu kommen. Süße Märchenprinzessinnen und der Froschkönig, Ritter, Piraten und wilde Indianer, Ninjas und Batman, Häschen, Kätzchen, Clowns und alle anderen beklatschten die neu hereinkommenden Klassen, die nach der „kleinen Promenade“ im Atrium die Ränge füllten.



Von Vogelscheuche bis Fledermaus war das Grundschulteam verkleidet. Auch die Jury, welche die besten Gruppen-Kostüme prämierte, zeigte sich närrisch. Wer ist wer? Ganz leicht, oder?



Viele Kinder lieben es, sich irgendwie zu verkleiden und haben ihren Spaß daran. Die kleinen Schlafmützen – bettfrein mit Kuscheltier und wetterfest im warmen Pyjama – waren gar nicht müde. Selbstständig hatten sie mit anderen Viertklässlern eine Überraschungsparty organisiert und wie zu hören war, ging es dabei in der Mittagspause sehr lustig zu.



„Wann gibt es Crepes?“, wollten nicht nur die kleinen Prinzessinnen wissen, denen das

Warten darauf allmählich lang wurde.

Französische Eltern hatten unglaubliche Mengen frischer Crepes gebacken und ein buntes Büffet angerichtet: „Crepes nature, Crepes au chocolat oder doch lieber a la confiture?“ Wer sich nicht entscheiden konnte, durfte seinen Teller mehrmals füllen. „Das war ein leckerlustig Tag!“, rief eines der Häschen zum Abschied, winkte und sprang fröhlich davon.

Aktuelles aus der Grundschule

(eingereicht von Kathrin Diestel)

Herzlichen Glückwunsch!



Marie Luise Ruf (Klasse 3) hat mit 35 Büchern 1005 Quizpunkte gesammelt. Die „Dolly“-Bände von Enik Blyton gehören zu ihren Lieblingsbüchern.

Leonora Loher (Klasse 2) schaffte mit 26 Büchern 575 Punkte. Sie las die „Olchis“, „Hexe Lilli“ und viele andere. In dieser Woche freuten sich beide über Antolin-Urkunden.



Buchtipps der Woche

(eingereicht von Kathrin Diestel)

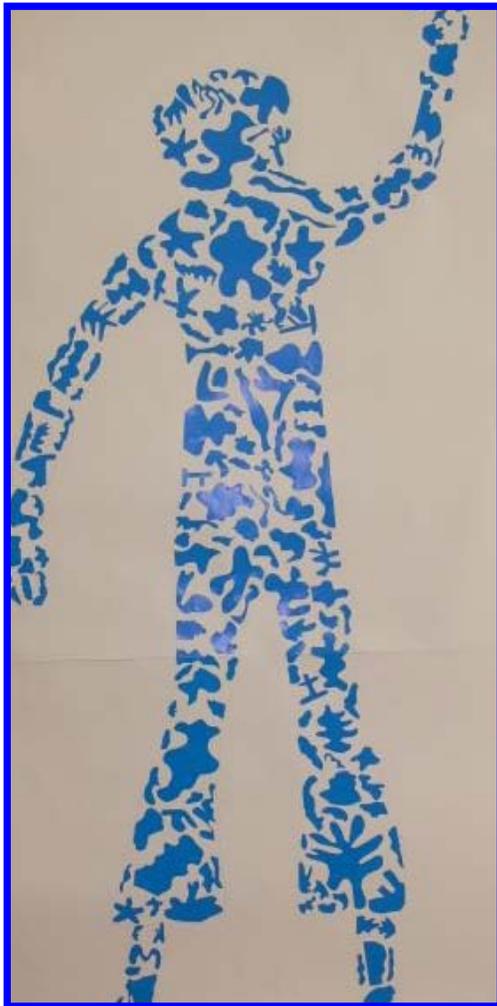
Buchtipps der Woche heute von Lisa Ragginger, Klasse 2



Feriengeschichten
aus der Reihe **Lese-Piraten**
von Christine König

Diese Feriengeschichten sind lustig. Meine Lieblingsfigur ist das Mädchen Mona. Einmal geht Mona in die Schule, obwohl Ferien sind. Am Ende stellt sich heraus, dass es nur ein blöder Traum war.

Das Buch ist für Kinder ab der 1. Klasse zu empfehlen.



Mit der Schere malen

Ein künstlerisches Projekt in den Klassen 3/4 – Teil 1

Mit Freude und Begeisterung lernten die SchülerInnen das Spätwerk des Künstlers *Henri Matisse* (1869-1954) kennen.



„Mit der Schere malen. Direkt in die Farbe hineinschneiden ...“, murmelte vielleicht *Matisse* vor sich hin. Wie bei ihm entstanden auch bei den Kindern fantasievolle Formen in leuchtenden Farben, die aktuell in der Grundschule ausgestellt sind.



Wir machen einen Obstsalat!

(Beitrag von Katharina Ulbrich, eingereicht von Kathrin Diestel)

Wir machen einen Obstsalat!



Am Dienstag gab es in dieser Woche für die Eingangsstufe ein besonderes Bonbon, oder besser, eine besondere Vitaminbombe. Bewaffnet mit Schüsseln, Löffeln und scharfen Messern ging es den Kiwis, Bananen, Guaven, Orangen, Äpfeln und anderen leckeren Früchten an die Schale.



Auch Tomaten wurden liebevoll geteilt, durften aber nicht mit in die große Schüssel, da sie durch den Eignungstest fielen (Grundvoraussetzung der Zutaten war, dass sie zur Kategorie „Obst“ zählen sollten). Trotz gefährlicher Szenen (siehe Fotos) landete keine Fleischbeilage im Salat und die meisten Kinder holten sich nach der anstrengenden Schneidearbeit einen 3. oder 4. Nachschlag.



Erfolg am Rande des Dschungels (Spiegel online,10.03.2007)

Von Jürgen Kremb , Singapur

Bildung made in Germany als Trumpfkarte? Davon musste eine einst schlingernde deutsche Auslandsschule Manager- und Diplomatenfamilien erst überzeugen. Inzwischen segelt sie auf Erfolgskurs - auch britische und koreanische Kinder büffeln jetzt Goethe und Schiller.

"Was war das Schwerste am Strukturwandel, Herr Direktor?" Günter Boos setzt sein verschmitztes Lächeln auf, mit dem er bei langen Sitzungen in Singapurs Tropennächten so manchem Gegner seiner beherzten Reformen die Zornesröte ins Gesicht getrieben hat. Er kratzt sich am Kopf: "Dass unsere Kinder Schuluniformen tragen sollten, davon waren die deutschen Eltern nur schwer zu überzeugen."

Das ist fast schon britisches Understatement. Der Hesse Boos hat es sich wohl von all den Lehrern abgeschaut, die sich jetzt auf dem Campus tummeln und nur noch Englisch sprechen. Sie kommen aus 20 Nationen, von Kanada bis Australien. Und die Knirpse, die sie bis zur Hochschulreife schleifen, gar aus 31 Ländern. Über Kleinigkeiten wie Uniformen - dschungelgrünes T-Shirt, schwarze Hose, Mütze "gegen den Sonnenstich" - wird hier nicht mehr gezankt.

Denn die Deutsche Schule Singapur ist längst zu einer der besten Lehranstalten avanciert, die deutsches Bildungsgut im Ausland vermitteln: ein Modell, wie man mit deutscher Erziehung auch Erfolg haben kann.

Das war nicht immer so. Als Boos vor sechs Jahren die Schule samt Kindergarten übernahm, befand sich die "Dschungel-Penne" in einer ernsten Krise. Mit dem Fall Julia Bohl kam es knüppeldick: 2002 war die Schülerin war in Asiens Saubermann-Kapitale mit knapp einem halben Kilogramm Haschisch bei einer Hausdurchsuchung aufgefliegen. Ihr drohte die Todesstrafe, 2005 wurde sie aber schon nach drei Jahren aus der Haft entlassen.

Viele Rivalen in Südasiens Bildungszentrale

Dazu litt die Einrichtung unter ruinösem Schülerschwund. Erst schlossen im Zuge der asiatischen Finanzkrise viele deutsche Firmen ihre Vertretung, dann platzte die Internet-Blase, schließlich kam die Sars-Krankheit hinzu. Wenn die Väter ihre Job verlieren oder nach Hause beordert werden, merkt es die Schule in Südasiens Wirtschaftsmetropole sofort: Statt über 600 drückten nur noch 492 Schüler die Schulbank.

"Es ging ums Überleben", sagt Boos.

Höchste Zeit für Reformen: Der Direktor ließ Englischunterricht in der Grundschule und im Kindergarten einführen. Dagegen hatten sich Eltern und auch Lehrer lange gewehrt - mit dem urdeutschen Argument, man dürfe die Kleinen nicht überfordern. Was die aber leisten können, wenn man sie nur anspornt, zeigten in diesem Schuljahr erstmals die Fünftklässer: Sie bauten an Wochenenden eigenständig einen Roboter und nahmen damit an einem Wettbewerb aller Schulen Singapurs teil.

"Letztlich verkaufen wir eine Dienstleistung, die heißt Bildung made in Germany", sagt Boos. "Da zählt nur der Erfolg." Aber das ist nicht einfach in einer Stadt, deren Politiker sich mit Vorliebe ständig selbst auf die Schulter klopfen, weil sie zu den konkurrenzfähigsten und wirtschaftsfreundlichsten der Welt gehört.

Mehr als eine Million Ausländer leben in der 4,5-Millionen-Metropole. Mit zahlreichen Hochschulen, Colleges und einem guten Dutzend Auslandsschulen ist Singapur die Bildungszentrale Nummer Eins in Südostasien. Um ausländische Schüler buhlen etwa die "American School", das französische Lycee und das weltweit anerkannte "United World College".

Und ihre Eltern wollen Erfolge ihres verwöhnten Nachwuchses sehen, denn sie selbst gehören der Kaste der gut verdienenden Arbeitsnomaden an. Die Väter sind Siemens-Manager, Diplomaten oder Wissenschaftler in der neu entstehenden Bioindustrie - immer auf der Überholspur. Im Schnitt bleibt eine deutsche Familie nur viereinhalb Jahre in der Tropenstadt und zieht dann weiter nach New York, Shanghai oder Frankfurt. "Die Eltern wollen von uns ein Stück Heimat für ihre Kinder", sagt Boos, "gleichzeitig sollen sie fit werden für die Globalisierung."

Schülerzahl fast verdoppelt

Im Sommer 2005 wagte die Schule deshalb den großen Sprung nach vorn. Der etwas biedere und kantige Name "Deutsche Schule Singapur" wurde eingemottet und ersetzt durch "German European School Singapore" (GESS). Jetzt existiert neben dem deutschsprachigen Zweig, der vorerst noch in 13 Jahren traditionell zum Abitur führt, auch der europäische "Eurosec"-Zweig mit der Unterrichtssprache Englisch. Dort können die Schüler in nur zwölf Jahren das weltweit anerkannte "International Baccalaureate" erwerben. Es ist die erste deutsche Auslandsschule, die diesen Bildungsabschluss anbietet.

Nicht alle der 5200 Singapurere Deutschen waren damit einverstanden. Der Schulvorstand fetzte sich. Selbst der damalige Botschafter wettete, dass für die ehrgeizigen Pläne Steuergelder verschwendet würden und die schulische Qualität leide. Wie bei jeder Auslandsschule wird auch der deutsche GESS-Zweig zu einem Viertel aus dem bundesdeutschen Bildungshaushalt finanziert. Den Rest müssen die Eltern oder deren Arbeitgeber mit Schulgebühren von bis zu 8000 Euro jährlich selbst aufbringen.

Die Sorge war unberechtigt. Bisher lag die Schule mit einem Abiturschnitt von 2,1 vor dem Aristokrateninternat Salem (2,2) und Spitzen-Abiländern wie Baden-Württemberg (2,3) oder Bayern (2,4). Nun ist die Mannschaft von Boos auch wirtschaftlich erfolgreich.

Seit Einführung des Eurosec kann sich die GESS vor Elternanfragen kaum retten. Jetzt liest der Sohn eines indischen Ingenieurs oder eines südamerikanischen

Diplomaten zusammen mit der Tochter eines britischen Piloten Shakespeare und Goethe, Fontane und Kerouac. Bildung "made in Germany", dazu noch in EU-Verpackung, scheint ein richtiger Verkaufsschlager zu sein. Derzeit unterrichten 136 Lehrer über 900 Schüler. Allein 240 sind es auf der Eurosec, darunter 130 Deutsche. "Bis wir die Tausendermarke erreichen", sagt Boos, "ist es nur eine Frage der Zeit."

Dann hat er sich allerdings eine Verschnaufpause verordnet. Weil es auf dem gut 12.000 Quadratmeter großen Schulgelände schon eng wird, wurden die oberen Klassen in Räume einer benachbarten Hochschule ausgelagert; in der Schublade liegen Pläne für weitere 6000 Quadratmeter. Rote Zahlen kennt Boos nicht, aber Gewinne darf die Schule laut bundesdeutschen Beamtenregeln auch nicht machen. Überschüsse investiert sie daher in den Ausbau. Ein Sportkomplex nebst Bahnenpool, dezent in eine Urwaldlichtung auf dem benachbarten Schweizer Club platziert, ist eine Perle modernster deutscher Umwelttechnologie.

Naturschauspiel vor dem Klassenzimmer

Das spricht sich herum. "Zusehends wird unsere Schule auch bei Eltern aus Asien, Australien und zahlreichen englischsprachigen Ländern beliebt, die eine Ausbildung nach europäischen Bildungsgrundsätzen suchen", sagt der Brite Iain Fish, Leiter der Oberstufe der Eurosec, den Boos auf dem lokalen Markt für die Leitung des Eurosec-Zweiges abwarb. Da die deutschen Lehrergehälter deutlich über den ortsüblichen Konditionen liegen, kann der Schulleiter für jede Stelle aus den besten von 30 bis 40 Bewerbern auswählen.

Die deutsche Schule auf einem Hügel des Villenviertels Bukit Timah ist ein ziemlich exotisches Erlebnis. Sie grenzt an ein Naturschutzgebiet. Aus den Klassenzimmern genießen die Pennäler den Blick in die letzten Reste von Sekundärurwald. Manchmal ziehen Affenhorden übers Schulgelände, Waranechsen wurden schon gesichtet, Flughunde segeln durch feucht dampfenden Dickicht, der gleich hinter dem weißgetünchten Trakt beginnt.

Der Unterricht in den klimatisierten Räumen ist kaum weniger aufregend als das Naturschauspiel. Mit der Eurosec genießen die Schüler fast den Bildungsluxus einer amerikanischen Elite-Highschool. Für Siebtklässler steht Schauspielunterricht auf dem Stundenplan, es gibt eine Schlagzeug-AG, die Computerausbildung nimmt großen Raum ein. Lerntheorie ist Pflicht, ein Sozialpraktikum für Oberstufenschüler ebenfalls, darauf legt der Alt-68er Boos besonderen Wert. Letztes Jahr mussten sie eine Schule in Südindien renovieren.

Das bunte Völkergemisch im Klassenzimmer bringt auch Nachteile und führt bisweilen zum Sprachenchaos - trotz Logopädin und Schulpsychologin. Ein Drittel der Kinder kommen aus bi-kulturellen Ehen, manche sind in mehr Ländern zur Schule gegangen, als der Durchschnittsdeutsche im Urlaub besucht hat. Aber auch bei Knirpsen aus deutschen-deutschen Ehen geraten schnell die Vokabeln der Muttersprache durcheinander.

Damit Deutsch dabei nicht auf der Strecke bleibt, hat die Schule ein ausgeklügeltes System der Sprachförderung entwickelt. Das geht im Kindergarten los. In der Eurosec werden die Kinder stufenübergreifend statt im Klassenverband unterrichtet: mit "Deutsch als Muttersprache", als "Zweitsprache" und als "Fremdsprache". Die Einordnung geschieht nach Fähigkeit, nicht nach Herkunft, betont Boos.

Doch niemand ist perfekt. Das musste Boos erst unlängst wieder erfahren. Tränenüberströmt kam ein Mädchen in das Büro des Direktors ("Principal" auf Englisch) und klagte: "Herr Principal, Chris hat meine Feelings gehurtet."

Ostern

(eingereicht von Erika Scharrer)

Karfreitag und Ostern

Wie im letzten Jahr findet auch 2007 an Karfreitag wieder eine deutsche Passions- und Osterbesinnung für Große, Kleine und solche zwischendrin statt.

Ort: Yang Ming Shan, Green Village, Zhong Yong 5th Road, Lane 11, No. 2, bei Fam. Volz

Zeit: Karfreitag, 6.4. voraussichtlich 19.30 Uhr

Genauere Infos: Bei Volz oder Scharrer (Tel. 2861 2514, Mail: Ischarrer@gmx.de)

Zelten in den Osterferien

Welche Familien, Lehrer, Kinder, Jugendliche, sonstige haben Lust auf eine frohe Gemeinschaft auf dem Zeltplatz in Fulong? Zwei Übernachtungen, viel Freizeit zum Spielen, Baden und Unterhalten sowie Angebote zu guten Gesprächen, gemeinsamem Singen und Nachdenken über Gott und die Welt, je nach Interesse und Teilnehmerzahl in verschiedenen Altersgruppen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Infos bei Bever, Scharrer, Volz.

Einladung zum Gottesdienst

(eingereicht von Pfarrer Sven Salzmann)

**Herzliche Einladung
zum evangelischen Gottesdienst
in deutscher Sprache**

**am
Sonntag, den 18. März 2007
um 15 Uhr feiern wir einen
Familiengottesdienst (mit
Abendmahl)**

Ort: Mother of God Church
in Tien Mou
(171 Chung Shan North Road,
Sec.7, am Kreisverkehr).



Nach dem Gottesdienst herzlich willkommen zu einem gemütlichen Beisammensein. Jeder und jede möge dazu etwas zu Essen/Trinken mitbringen (Kaffee, Saft, Kuchen o.ä.).

Kontakt:

Pfarrer Sven Salzmann,
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Hong Kong,
16B, G/F, Shouson Hill Road, H. K. – Hong Kong SAR www.kirchehongkong.de

Tel.: 00852 - 2553 0321 oder email: egdshk@netvigator.com

Land unter...

(eingereicht von Dirk Diestel)



Nach den anhaltenden Regenfällen in der letzten Woche standen Wiesen und Spielflächen im Kindergarten kräftig unter Wasser. Mit Hilfe langer Feuerwehrschräuche wurde es rasch abgepumpt und längst ist der schöne Garten wieder bespielbar. Im Hintergrund der fortschreitende Schulneubau.



Bild der Woche

(eingereicht von Dirk Diestel)

Abendstimmung am großen Tor - gegenüber der Chiang Kai-Shek Memorial Hall. Im Hintergrund der Mitsukoshi Tower.



Foto: Dirk Diestel

3F, 63 Jingshan Rd.
Yangmingshan - Shilin
Taipei 111

Taiwan - ROC

Tel. (00886 -2 - 28627793

Cellphone: 0917117374

Internet-Fax 0049-1212-6-92852100

Skype: dirk.diestel

Homepage und Fotogalerie Taiwan: <http://www.taiwan-foto.de>

Taipei Kalender: <http://www.taiwan-foto.de/html/kalender.html>